

SeelsorgeEinheit Gäbris



Pauluspfarrei **Speicher Trogen Wald**
Pfarrei **Teufen Bühler Stein**
Pfarrei St. Michael **Gais**

Ausgabe 06/2020

Aktuell



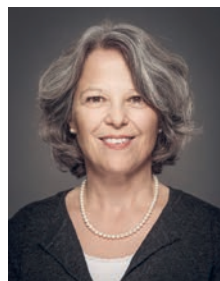
5. bis 17. Juli 2020 SOLA 2020 – Der Kampf um die 24 Weltmeere

Die Planung fürs Sommerlager der Jubla Speicher-Trogen und Jubla Rotbach vom 5. bis 17. Juli 2020 läuft. Unser Schiff ist bereit abzulegen und es hat noch freie Plätze – doch leider tobt auf dem Meer zurzeit das Sturmtief Corona. Welche Massnahmen nötig sind und wie viel Besatzung wir mit auf die Reise nehmen dürfen, ist noch unklar. Wenn wir Glück haben, beruhigt sich die Lage und unser Abenteuer auf den 24 Weltmeeren kann am 5. Juli starten. Noch ist es ungewiss. Wir beobachten die Lage weiter und halten euch auf dem Laufenden. Damit du aber, wenn alles klappt, sicher dabei bist, melde dich in den nächsten Tagen bei unserem Kapitän Kidd William und seiner Crew an. Anmeldung und Informationen unter www.jublalager.ch. Mehr dazu im Pfarreiteil der Pauluspfarrei.

Natalie Fuchs



Strahle Licht in diese Welt



Komm, Heiliger Geist

Am Übergang vom Mai zum Juni steht dieses Jahr das Pfingstfest. Das Wort «Pfingsten» leitet sich von dem griechischen Wort «pentekoste» ab und bedeutet «der 50. Tag».

Denn am 50. Tag nach Ostern, so berichtet der Evangelist Lukas um das Jahr 85 nach Christus, versammelten sich die Jünger Jesu in einem Haus und empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Für uns Christen ist dieser Tag der Geburtstag der christlichen Kirche.

Der Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard wurde einmal nach der Bedeutung des Heiligen Geistes gefragt. Als Antwort erzählte er folgende Geschichte:

Ein reicher Mann lässt im Ausland für teures Geld ein paar hervorragende Pferde kaufen. Mit diesen Tieren kutschiert er nun zu seinem eigenen Vergnügen herum. Doch nach zwei Jahren sind die einst so edlen Pferde nicht wiederzuerkennen. Ihre Augen sind matt geworden, ihr Gang hat die Haltung verloren und sie halten kaum noch Belastungen aus. In seiner Ratlosigkeit lässt der reiche Mann einen berühmten Fachmann, den Kutscher des Königs, rufen. Der geht einen Monat lang mit den Tieren um, und im ganzen Land gibt

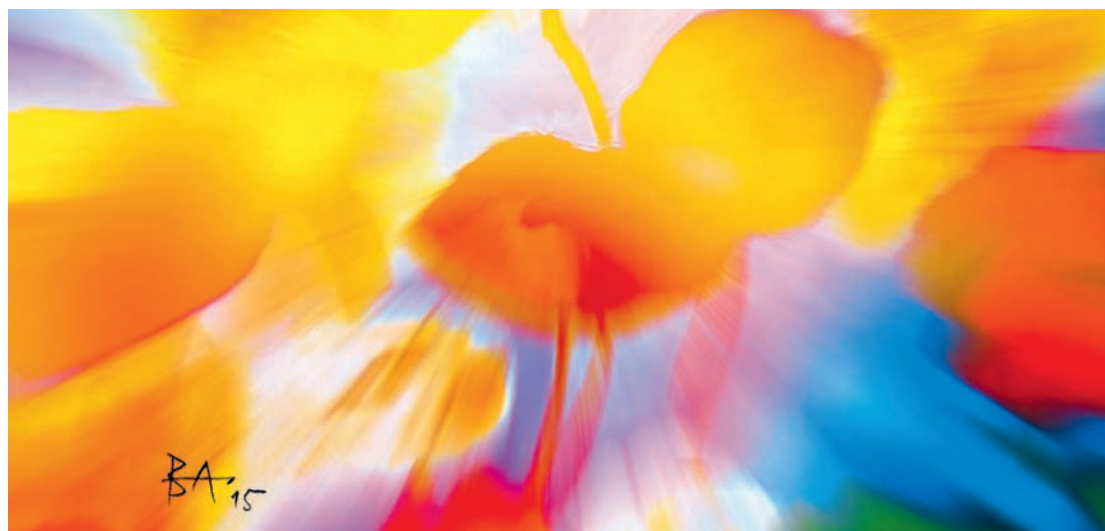
es plötzlich keine Pferde mehr, die so feurig, ausdauernd und stark sind wie diese. Woran liegt das? Der reiche Mann, der den Kutscher spielte, ohne es zu sein, fuhr die Pferde nach den Vorstellungen der Pferde. Der königliche Kutscher, ein Mann des Fachs, aber fuhr die Pferde nach den Vorstellungen des Kutschers.

Kierkegaard erläutert die Geschichte so: Auch wir Menschen haben Gaben und Kräfte genug, aber es fehlt uns oftmals der Kutscher. Wir führen unser Leben nur nach unseren Vorstellungen. Als Folge fehlt es uns an Geduld, Ausdauer und anderem mehr. Aber damals in Jerusalem, als der Geist Gottes ausgegossen wurde, übernahm es gewissermassen Gott selbst, «Kutscher zu sein», und was haben dann diese wenigen Jünger nicht alles vermocht!

Die Früchte dieses Geistes sind nach Paulus «Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstdisziplin» (Brief an die Galater, Kapitel 5 Vers 22).

Das sind alles Werte und Kräfte, die unsere Kirche, unsere ganze Gesellschaft und auch jede und jeder Einzelne von uns immer wieder gut gebrauchen können – besonders jetzt in Zeiten der Corona-Krise. Um diese Kraft hat die Christenheit von jeher gebetet: «Komm, heiliger Geist!»

Annemarie Angele



BA 15

Pauluspfarrei Speicher Trogen Wald

Pfarreileben

Erste Schritte nach und mit Corona

Liebe Pfarreiangehörige, wie Sie alle mitbekommen haben, werden ab dem 8. Juni wieder erste öffentliche Veranstaltungen möglich sein. Diese Möglichkeit wollen wir natürlich auch in der Pauluspfarrei wahrnehmen.

Wir bleiben aber vorsichtig in der Planung und zurückhaltend in der Publikation (diese Zeilen schreibe ich am 13. Mai) und beschränken uns auf die ersten Gottesdienste in der Kirche. Auf alle anderen Termine verzichten wir hier, da das entsprechende Zielpublikum auch über andere Wege erreicht werden kann und nicht für alle Altersgruppen und Veranstaltungen die gleichen Bedingungen massgebend sind.

Wir hoffen, dass wir ab Mitte Juni wieder gemeinsame Gottesdienste feiern können – ganz sicher noch nicht im gewohnten Rahmen und gleich stimmig wie vor Corona, aber man ist ja mittlerweile etwas bescheidener geworden ... Da wir nicht damit rechnen, dass wir das Paulusfest am 28. Juni in gewohnter Manier mit Wurst, Brot und Dessert feiern können, haben wir es auf den Vormittag verschoben. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und wünschen Ihnen alles Gute. Auf ein möglichst baldiges Wiedersehen!

Für das Pfarreiteam: Marco Süess

Unsere Verstorbenen

Frau Pauline Bühler, am 31. März

Frau Fidelma Andrich, am 12. April

Frau Maria Tanner, am 19. April

Frau Ida Pedretti, am 6. Mai

Herr Marjan Krajnc, am 6. Mai

«Aber die auf Gott harren, erhalten neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.»

(Jes 40,31).

Veranstaltungen

Folgende Angaben sind ohne Gewähr. Über die Durchführung der Gottesdienste informiert Sie die Homepage oder ab einem Tag vor dem Anlass Telefon 1600 (90 Rp. pro Anruf und Minute). Selbstverständlich würde bei kurzfristiger Absage jemand von uns an der Kirchentüre stehen.

Sonntag, 14. Juni

10.00 Kommunionfeier mit Peter Mahler

Donnerstag, 18. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Albert Wicki

Sonntag, 21. Juni

10.00 Kommunionfeier mit Marco Süess

Donnerstag, 25. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Albert Wicki

Sonntag, 28. Juni

10.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Albert Wicki
Paulusfest

Vorschau

Sonntag, 5. bis Freitag, 17. Juli

Sola 2020 – Der Kampf um die 24 Weltmeere

in Amden SG

Wenn du nach den Sommerferien in die 3. Klasse kommst oder älter bist, freuen wir uns, dich in unserer Crew willkommen zu heissen. Da die Plätze auf unserem Schiff beschränkt sind, melde dich so bald wie möglich bei unserem Kapitän an.

Anmeldung und Infos:

Luca Sonderegger, Flecken 1a, 9042 Speicher
M 076 431 10 96, L.Sondi@Hotmail.com

Kosten:

350.– Fr. pro Teilnehmer/-in

300.– Fr. ab 2. TN aus derselben Familie

300.– Fr. für Hillies (ab Jahrgang 2004)

Die Pfarrei hilft gerne: Sollte der Beitrag für Ihre Verhältnisse zu hoch sein, melden Sie sich bitte bei unseren Präses:

Natalie Fuchs, Rotbach, M 079 593 95 98

Muriel Hirschi, Speicher, M 079 533 90 48

Save the date:

Elternabend am 8. Juni 2020, 19.00 Uhr, kath. Kirche Teufen, Stofelweid 1b, 9053 Teufen

Im Lager sind auch alle Piratinnen und Piraten herzlich willkommen, die nicht in der Jubla sind!

Mehr Infos findest du auf:

www.jublalager.ch

Freitag, 4. September, 19.00 Uhr

Kirchbürgerversammlung

Aus bekannten Gründen musste die Kirchbürgerversammlung vom 13. Mai verschoben werden. Sie wurden mit dem Brief des Kirchenverwaltungsrates vom 6. April darüber informiert. Die Räte haben entschieden, den Termin auf den 4. September zu verschieben, der zuvor als Dankanlass für alle freiwillig und ehrenamtlich Engagierten geplant war. Das macht für uns Sinn, da das Zielpublikum beider Anlässe ziemlich deckungsgleich ist, und sich einige von Ihnen/Euch diesen Termin schon in die Agenda geschrieben haben.

Für den KVR: Marco Süess

Kontakte

www.pauluspfarrei.ch

Marco Süess (Pfarreibeauftragter)

T 071 344 93 20

marco.sueess@pauluspfarrei.ch

Seelsorgetelefon: M 079 320 11 58

Pfarreisekretariat:

Iris Staub und Karin Fritsche

Bruggmoos 29, 9042 Speicher

T 071 344 12 10

Di und Mi 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr

Do 8.00–11.30 Uhr

sekretariat@pauluspfarrei.ch

Pfr. Albert Wicki

T 071 793 13 20

albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Josef Manser

T 071 343 82 93

josef.manser@pauluspfarrei.ch

Muriel Hirschi

T 071 344 93 21

muriel.hirschi@pauluspfarrei.ch

Peter Mahler

T 071 340 02 85

peter.mahler@pauluspfarrei.ch

Verena Süess

T 071 344 93 24, M 076 521 51 56

verena.sueess@pauluspfarrei.ch

Dieter Breuer (Mesmer)

M 079 755 67 21

mesmer@pauluspfarrei.ch

Pfarrei

Teufen Bühler Stein

Grüezi mitenand

Aufbruch aus dem Lockdown!



Die Kirchentüren öffnen sich wieder für Gottesdienste und Feiern.

Nach zehn Wochen Lockdown öffnen sich die Kirchen wieder zaghaft für die Pfarrei. Obwohl unsere Gebetsräume immer wieder von Menschen aufgesucht wurden, tut es gut zu wissen, dass bald wieder Orgelklänge ertönen, Gebete gemeinsam gesprochen, Kinder getauft und Menschen würdevoll verabschiedet werden dürfen.

Die Corona-Zeit mit all den Restriktionen ist hoffentlich bald vorbei, auch wenn nicht alles so schnell in die Normalität zurückversetzt wird. Ich erlebe zurzeit vieles widersprüchlich. Während die einen Fachleute von möglichst rascher Herdenimmunität reden, mahnen die anderen vor zu nahem Kontakt. Die Unklarheit im Umgang mit Nähe und Distanz treibt wohl nicht die besten Blüten zum Vorschein, sondern verunsichert. Mir geht es zumindest so.

Manchmal frage ich mich: Werden wir uns je wieder vorbehaltlos die Hände zum Gruss reichen, einander eine Umarmung oder den vertrauten Freundschaftskuss schenken können? Bleibt unter Umständen der fade Beigeschmack, dass wir, weil wir potentielle Virenträger und -trägerinnen sind, keine Nähe mehr zueinander pflegen sollten? Gewöhnen wir uns das «social distancing» irgendwann wieder ab?

Ohne die Verhaltensregeln zu torpedieren, braucht es mit der Lockerung auch das Feingefühl für das, was im Moment wichtig und darum auch richtig ist. Manchmal gilt es abzuwägen, was höher zu gewichten ist: die spürbare Nähe zu einem Menschen, der es vielleicht unmittelbar braucht, oder die Ver-

meidung einer möglichen Ansteckungsgefahr durch Distanzierung. Viele Menschen haben in den vergangenen zehn Wochen genau diese Nähe so sehr vermisst, dass es ihnen im Herzen weh getan hat. Hier gilt für mich persönlich, das gesunde Augenmass wieder zu schulen.

Nun aber gilt es als Erstes, sich wieder zu freuen, dass ein kleines Stück «Kirchenalltag» in unsere Dörfer und Gemeinden zurückkehren darf. Der langsame Aufbruch aus dem Lockdown kommt zur rechten Zeit, denn bald ist Pfingsten: das Fest des geist-erfüllten Aufbruchs aus der Angst.

Stefan Staub, Pfarreileiter

Veranstaltungen

Auftakt in den Pfarreialltag mit Kirchenfest und starken Stimmen



Am Sonntag, 21. Juni, feiert die Pfarrei ihren Kirchenpatron Johannes den Täufer. Der mutige Wüstenprediger bereitete Jesus den Weg in seine 3-jährige Wirkzeit in Israel. Das dies-jährige Kirchenfest bereitet uns quasi ebenso den Weg in den pfarreilichen Alltag: Wir dürfen wieder Glaube, Hoffnung und Gemeinschaft feiern. Dies soll besonders am Kirchenfest zum Tragen kommen. Das berühmte A-cappella-Ensemble «Euphonic» wird das Kirchenfest musikalisch begleiten. Hoffnung und Dankbarkeit, Erinnerung und Aufbruch werden unsere Gedanken, Texte und Gebete zum beson-

deren Kirchenfest 2020 prägen. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.kath-teufen.ch oder per Telefon 071 333 13 52 über die Durchführung des Gottesdienstes.

Kontakte

www.kath-teufen.ch
www.kath-buehler.ch



Pfarreibeauftragter / Diakon:

Stefan Staub, Stofelweid 1a, 9053 Teufen
 T 071 333 13 52 / M 079 631 30 37
stefan.staub@kath-teufen.ch

Pfarrer SE Gäbris: Albert Wicki, 9056 Gais

T 071 793 13 20
albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Seelsorgerin Pfarreiteil Bühler/Stein:

Annemarie Angele, T 071 793 14 71
annemarie.angele@kath-buehler.ch

Religionspädagogin: Barbara Gahler

M 079 793 99 32
barbara.gahler@kath-teufen.ch

Religionspädagogin: Maria Bänziger

M 076 427 26 33
maria.baenziger@kath-teufen.ch

Sozialarbeit: Valeria Steiner

M 079 709 60 07
valeria.steiner@kath-teufen.ch

Jugendarbeit Rotbachtal: Natalie Fuchs

M 079 593 95 98
natalie.fuchs@kath-teufen.ch

Pastorale Mitarbeiterin:

Marianne Krummenacher, M 079 690 83 12
marianne.krummenacher@kath-teufen.ch

Pfarreisekretariat: Denise Engeler

Stofelweid 1b, 9053 Teufen
 T 071 333 13 52
denise.engeler@kath-teufen.ch

Mesmer: Andrea und Peter Inauen

M 079 386 21 12
andrea.inauen@kath-teufen.ch

Pfarrei St. Michael

Gais

Veranstaltungen

Ab dem 8. Juni wird das vom Bundesrat erlassene Veranstaltungs- und Versammlungsverbot schrittweise gelockert. Gottesdienste sind unter Einhaltung der entsprechenden Abstands- und Hygienemassnahmen möglich. Nutzen Sie unsere Homepage, den Schaukasten und die Angaben im Anzeigebblatt und der Appenzellerzeitung zur Informationsquelle.

Bitte beachten Sie das Sicherheitskonzept in der Kirche. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Kirchhöri wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Gedruckte Exemplare der Edikte liegen in der Kirche auf und können auf der Homepage als PDF gelesen werden. Bitte informieren Sie sich auch darüber über die oben genannten Quellen.

Pfarreileben



Auch wenn wir zu Hause sind, haben wir Heimweh

Wir Menschen sehnen uns alle nach Glück und einem gelingenden Leben. Gerade in der jetzigen Zeit sehnen wir uns nach der Erfahrung, verstanden zu werden mit unseren Ängsten, Sorgen und Wünschen.

Die Hoffnung auf Glück, der Wunsch nach einem geglückten Leben ist letztlich wohl das, was uns für die grossen Sinnfragen offen macht. Hätten wir unser Glück so leicht in der Hand, wer weiss, ob die grosse Frage nach unserer Herkunft, dem Sinn des Lebens und dem Wohin nach unserem Leben – letztlich die Gottesfrage – uns da noch so interessieren würde?

Unsere ungeheure Sehnsucht nach Glück und die Erfahrung, dass wir uns dieses Glück nicht selbst machen können, das ist es, was uns für Gott offen macht. Im Klartext: Für Gott offen

werden wir oft gerade dann, wenn wir unseren eigenen Grenzen begegnen, den Grenzen unseres Lebens, den Grenzen unseres Charakters und den Grenzen unserer Mitmenschen. Erst wenn wir einmal gehörig an diese Grenzen gestossen sind, bekommt die Rede von Gott als Erfüllung unserer Sehnsucht für uns einen greifbaren Sinn. Erst dann können wir mit der Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus und mit seiner Einladung, ihm nachzufolgen, etwas anfangen.

Aber es ist für uns alle auch eine bittere Erfahrung, die zum Leben und zum Glauben einfach gehört: Selbst in der Suche nach etwas, das grösser ist als wir, selbst im Beten oder in der Bibellektüre finden wir nicht immer das, was wir uns ersehnen. Unser Glück oder die Suche nach ihm ist und bleibt flüchtig, wir erhaschen davon immer nur einen kleinen Teil. Obwohl wir an Gott glauben und zu ihm rufen, bleibt unser Leben unvollkommen, gebrochen, immer noch Leid und Schmerz ausgesetzt.

Glauben heisst für mich auch, dass wir so schnell nicht ans Ziel gelangen. Es bedeutet für mich, dass unser Leben noch nicht zu Ende ist und wir noch lange nicht das Glück erreicht haben, für das wir erschaffen sind. Wir sind immer nur auf dem Weg.

Jesus selber beschreibt einmal eindrücklich, was es heisst, immer erst auf dem Weg und noch lange nicht am Ziel zu sein: Wer ihm nachfolgt, hat im Gegensatz zu den Füchsen und den Vögeln unter dem Himmel wie er keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.

Wir alle, ob gläubig oder nicht, wir alle spüren immer wieder schmerzhaft, dass wir nirgends ganz zu Hause sind. Ist einmal die Sehnsucht nach Freude und Glück in uns erwacht, dann kann uns nichts auf dieser Erde mehr ganz befriedigen. Und zwar nicht, weil wir ewig Unzufriedene und alte Nörgler geworden sind, sondern wir haben dann in uns die Unruhe entdeckt, von der der grosse Philosoph und Theologe Augustinus einmal sagte, dass sie erst aufhören wird, wenn wir Gott gefunden haben. Er schreibt: «Unruhig ist unser Herz, bis es seine Ruhe gefunden hat in Gott.»

Diese typisch menschliche Situation der Unruhe und der Sehnsucht nach Gott hat jemand treffend einmal so beschrieben: Auch wenn wir zu Hause sind, haben wir Heimweh nach mehr. Es ist nicht leicht, in unserem Leben die Spannung auszuhalten zwischen dem, was wir jetzt sind, und der Erfüllung, die wir erwarten. Dieser Spannung zu begegnen kann sehr schmerzhaft sein – eben: Wir haben dann keinen Ort

mehr, wo wir tatsächlich und auf Dauer Ruhe finden können.

Viele vermissen in den gegenwärtigen spannungsvollen Wochen die Ruhe für sich selbst. Anderen Menschen ist es zu ruhig. Was wir können, ist, so meine bescheidene Meinung, andere Menschen in dieser Krise zu begleiten. Meiner Auffassung nach liegt der Weg wie so oft in der Mitte.

Die Not des anderen mitauszuhalten und, wenn möglich, mit ihm zusammen durch das Dunkel zu gehen, ist das Gebot der Stunde. Tun wir das, wird auch unser Leben bereichert.

Dabei dürfen wir aber die Sorge um uns selber nicht vergessen. Im Glauben und im Vertrauen, dass es wieder hellere Zeiten geben wird.

Pfarrer Albert Wicki,

Pfarrereileiter der kath. Pfarrei Gais

Kontakte

www.kath-gais.ch

Pfarrereileiter: Pfarrer Albert Wicki,
Langgasse 15, 9056 Gais
T 071 793 13 20,
albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Pfarrereisekretariat: Gaby Hutter
Langgasse 15, 9056 Gais
T 071 793 11 82, Di 14.00–16.00, Mi und
Do 8.00–11.00, sekretariat@kath-gais.ch

Mesmerin: Jana Sivek
Rhänstrasse 3, 9056 Gais
T 071 790 04 03

Pastorale Mitarbeiterin: Nikola Esslinger
Rotenwies 14, 9056 Gais
M 079 296 60 79
nikola-nixe@gmx.ch

Seniorenarbeit: Marianne Krummenacher
T 071 333 36 26, M 079 690 83 12
marianne.krummenacher@kath-teufen.ch

Impressum

Herausgeber: Redaktion Pfarreiforum
Postfach 659, 9004 St. Gallen
Herstellung: Cavelti AG, Gossau
Erscheinungsweise: 12-mal jährlich
Mitgliedschaftspress

Redaktionsschluss nächste Nummer: 03.06.2020